

Offenlegungsbericht 2022



Offenlegung 2022

Einleitung

Die Grundsätze und der Umfang der Offenlegung wurden von der Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank (GKB) am 7. Februar 2023 und vom Bankrat am 9. Februar 2023 genehmigt.

Mit den vorliegenden Informationen trägt die Graubündner Kantonalbank den Vorgaben aus den Offenlegungsvorschriften gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Offenlegung-Banken» Rechnung. Der Umfang der Offenlegung berücksichtigt das Geschäftsmodell der GKB sowie den Informationsbedarf der strategisch definierten Anspruchsgruppen. Die GKB setzt die Bestimmungen von Basel III mit Ausnahme des SA-CCR ohne Übergangsfristen um.

Die entsprechenden Offenlegungsberichte sind auf der Website der GKB zu finden.

➤ [Offenlegungsberichte Vorperioden](#)

Eigenmittel

Beteiligungen und Umfang der Konsolidierung

Der Konsolidierungskreis nach Rechnungslegung und der regulatorische Konsolidierungskreis sind identisch. Die Konzernrechnung (Vollkonsolidierung) umfasst den Abschluss des Stammhauses der Graubündner Kantonalbank, Chur, der Privatbank Bellerive AG, Zürich, der Albin Kistler AG, Zürich und der BZ Bank AG, Wilen.

Erforderliche Eigenmittel

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken stehen unter Basel III verschiedene Ansätze zur Verfügung. Die Graubündner Kantonalbank hat sich grundsätzlich für die einfachsten Ansätze entschieden. Weitergehende Informationen finden sich nachfolgend als Teil der Offenlegung der [Tabelle OV1](#).

Anrechenbare Eigenmittel

Die wichtigsten Merkmale, Bedingungen und Bestimmungen der emittierten regulatorisch anrechenbaren Eigenkapitalinstrumente sind separat offengelegt. Deren Offenlegung befindet sich auf der Website der Graubündner Kantonalbank:

➤ [Eigenkapitalinstrumente der Graubündner Kantonalbank](#)

Bewirtschaftung Kreditrisiko, Marktrisiko und operationelle Risiken

Die Informationen zur Bewirtschaftung des Kreditrisikos, des Marktrisikos und der operationellen Risiken finden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im [Kapitel 3](#), "Risikomanagement", sowie im Risikobericht. Weitere Informationen zur Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken finden sich als Teil der Offenlegung in der [Tabelle ORA](#). Die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs finden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im [Kapitel 4](#) und die Bewertung der Deckungen im [Kapitel 5](#). Die Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting ist im [Kapitel 6](#) beschrieben.

1. Grundlegende regulatorische Kennzahlen KM1 Konzern

in CHF '000

	a	c	e
	31.12.2022	30.06.2022	31.12.2021
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)			
1 Hartes Kernkapital (CET-1)	2'657'530	2'609'081	2'640'857
2 Kernkapital (T-1)	2'657'530	2'609'081	2'640'857
3 Gesamtkapital total	2'657'530	2'609'081	2'640'857
Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)			
4 RWA	13'787'305	13'388'920	13'018'849
4a Mindesteigenmittel (CHF)	1'102'984	1'071'114	1'041'508
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET-1-Quote (%)	19.3 %	19.5 %	20.3 %
6 Kernkapitalquote (%)	19.3 %	19.5 %	20.3 %
7 Gesamtkapitalquote (%)	19.3 %	19.5 %	20.3 %
CET-1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	2.5 %	2.5 %	2.5 %
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET-1-Qualität (%)	2.5 %	2.5 %	2.5 %
12 Verfügbares CET-1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET-1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	11.3 %	11.5 %	12.3 %
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4.0 %	4.0 %	4.0 %
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1.1 %	0.0 %	0.0 %
12c CET-1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.9 %	7.8 %	7.8 %
12d T-1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.7 %	9.6 %	9.6 %
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	13.1 %	12.0 %	12.0 %
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement (CHF)	33'871'141	33'665'312	33'498'181
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7.9 %	7.8 %	7.9 %
Liquiditätsquote (LCR)¹⁾			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF) ²⁾	7'248'809	7'813'589	8'587'715
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF) ³⁾	5'481'359	5'076'733	4'225'394
17 Liquiditätsquote, LCR (in %) ⁴⁾	132.24 %	153.91 %	203.24 %
Finanzierungsquote (NSFR)			
18 Verfügbare stabile Refinanzierung (in CHF)	24'372'230	22'987'469	22'514'792
19 Erforderliche stabile Refinanzierung (in CHF)	17'438'664	16'630'106	16'064'407
20 Finanzierungsquote, NSFR (in %)	140 %	138 %	140 %

1) Die Quartalswerte entsprechen dem Wert per Stichtag, da die GKB von der monatlichen Konzernmeldepflicht bezüglich LCR befreit ist.

2) Quartalswerte: 30.09.2022: TCHF 6'423'531, 31.03.2022: TCHF 8'111'538

3) Quartalswerte: 30.09.2022: TCHF 4'740'583, 31.03.2022: TCHF 4'793'922

4) Quartalswerte: 30.09.2022: 135.50 %, 31.03.2022: 169.20 %

2. Überblick der risikogewichteten Positionen OV1 Konzern

in CHF 1'000

	a	b	c
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel
	31.12.2022	30.06.2022	31.12.2022
1 Kreditrisiko (ohne CCR [Gegenparteikreditrisiko])¹⁾	12'618'939	12'228'904	1'009'515
2 Davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	12'618'939	12'228'904	1'009'515
6 Gegenparteikreditrisiko (CCR)	44'210	43'419	3'537
7b Davon mit Marktwertmethode bestimmt	23'084	31'036	1'847
9 Davon andere (CCR) ²⁾	21'126	12'383	1'690
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	55'340	79'729	4'427
14 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Fallback-Ansatz	9'860	11'768	789
14a Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – vereinfachter Ansatz	190'884	179'522	15'271
20 Marktrisiko	42'890	36'237	3'431
21 Davon mit Standardansatz bestimmt	42'890	36'237	3'431
24 Operationelles Risiko	815'594	800'208	65'247
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtende Positionen)	9'587	9'133	767
27 Total	13'787'305	13'388'920	1'102'984

1) inkl. nicht-gegenparteibezogene Risiken

2) Es handelt sich um hinterlegte Sicherheiten in Kontoform (Margenkonti) für Derivatgeschäfte.

3. Liquiditätsrisiko

3.1 Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken LIQA Konzern¹⁾

a) Liquiditätsstrategie und -risikotoleranz

Durch das Halten einer angemessenen Liquiditätsreserve (SNB-Girokonto, Obligationen) wird die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit gewährleistet, namentlich in Zeiten bankspezifischer und/oder marktweiter Stressperioden. Die Liquiditätsrisikotoleranz entspricht dem Verhältnis aus Liquiditätsreserve und dem grössten, aus den LCR-Vorschriften bzw. internen Stress-Szenarien resultierenden Nettomittelabfluss über 30 Tage. Alle gehaltenen Obligationen sind repofähig. Angesichts der unwesentlichen Liquiditätsrisiken in Fremdwährung wird allfällig vorhandene Fremdwährungsliquidität grösstenteils in Schweizer Franken gewapnt.

b) Refinanzierungsstrategie

Die GKB strebt eine langfristig tragfähige und stabile Refinanzierung des Aktivgeschäfts an und refinanziert sich deshalb in erster Linie über breit diversifizierte, stabile Kundeneinlagen. Ergänzend zu den Kundeneinlagen werden Finanzierungsquellen und -instrumente auf dem Geld- und Kapitalmarkt eingesetzt (primär Anleihen/Pfandbriefdarlehen, diversifiziert nach Laufzeit und sekundär Direktrefinanzierungen, diversifiziert nach Gegenparteien). In der Steuerung der Refinanzierungsrisiken orientiert sich die GKB an den gesetzlichen Anforderungen zur Net Stable Funding Ratio.

c) Organisation

Die Strategien für die Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken werden durch den Fachausschuss Bilanzstrukturrisiken (ALCO) laufend umgesetzt. Die operationelle Steuerung der Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken erfolgt zentral im Treasury (einzig die operationelle Steuerung der Fremdwährungsliquidität erfolgt durch den Devisenhandel).

1) Die Kommentare beziehen sich auf das Stammhaus. Auf eine konsolidierte Betrachtung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

3.2 Liquidität: Quantitative Informationen zur Liquiditätsquote LIQ1 Konzern

in CHF 1'000			
	a	b1	f
	Ungewichtete Werte ¹⁾	Gewichtete Werte ¹⁾	Referenz in LiqV / Liquiditätsnachweis
	31.12.2022	31.12.2022	
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)			
1	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)	7'399'367	Art. 15a und 15b LiqV
B. Mittelabflüsse			
2	Einlagen von Privatkunden	13'371'522	Positionen 1 und 2.1, Anhang 2 LiqV
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	5'663'539	Position 2 ohne Position 2.1, Anhang 2 LiqV
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheidenswaps	5'530	Positionen 3 und 4, Anhang 2 LiqV
10	Weitere Mittelabflüsse	1'328'149	Positionen 5, 6, 7 und 8.1, Anhang 2 LiqV
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	125'218	Positionen 13 und 14, Anhang 2 LiqV
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	4'581'375	Positionen 9, 10 und 11, Anhang 2 LiqV
16	Total der Mittelabflüsse	5'458'559	Summe der Zeilen 2–15
C. Mittelzuflüsse			
17	Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse Repo-Geschäfte)		Positionen 1 und 2, Anhang 3 LiqV
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	826'158	Positionen 4 und 5, Anhang 3 LiqV
19	Sonstige Mittelzuflüsse	44'550	Positionen 6, Anhang 3 LiqV
20	Total der Mittelzuflüsse	870'707	Summe der Zeilen 17–19
Bereinigte Werte			
21	Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)	7'399'367	Wie in Zeile 268 Liquiditätsnachweis ausgewiesen
22	Total des Nettomittelabflusses	5'023'149	Wie in Zeile 182 minus Zeile 212 Liquiditätsnachweis ausgewiesen
23	Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)	147.31 %	Wie in Zeile 270 Liquiditätsnachweis ausgewiesen

1) Es wurden Durchschnittswerte auf Quartalsbasis verwendet. Auf Konzernstufe ist die GKB von der monatlichen LCR-Berechnung befreit.

3.3 Liquidität: Qualitative Informationen zur Liquiditätsquote LIQ1 Konzern

– **Informationen über die Liquiditätsquote**

Die Werte der Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) lagen über alle Währungen betrachtet im 2022 durchschnittlich bei 148 %. Die Quartalsendwerte LCR betragen im Q1 169 %, im Q2 154 %, im Q3 136 % und im Q4 132 % (IST-Werte). Somit lag die LCR jederzeit deutlich über der gesetzlichen Mindestquote von 100 %.

– **Wesentliche Einflussfaktoren und deren Entwicklung**

Im Zähler der LCR war im Jahr 2022 der Umfang an flüssigen Mitteln (hauptsächlich Girokontobestand bei der SNB) massgebend für die Höhe der LCR.

Der Nenner der LCR (Nettomittelabflüsse) wird v.a. durch die gewichtete Summe der Abflüsse unbesicherter Einlagen von Banken und Geschäftskunden beeinflusst.

Die Höhe und auch die Veränderung der LCR-Übereerfüllung werden hauptsächlich durch Geldmarktgeschäfte verursacht, deren Bestand und Fälligkeitsstruktur sich über die Zeit verändern.

– **Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)**

Die gewichteten HQLA Werte bestehen per Stichtag 31.12.2022 zu rund 85 Prozent aus Level-1-Aktiva. Diese bestehen grösstenteils aus Einlagen bei der Schweizerischen Nationalbank und aus Kassenbeständen (76 Prozent) und Level-1-Wertschriften, d. h. erstklassige Finanzanlagen (9 Prozent).

15 Prozent Level-2-Aktiva setzen sich ausschliesslich aus Pfandbriefiteln der Schweizerischen Pfandbriefinstitute zusammen.

– **Konzentrationen von Finanzierungsquellen**

Die GKB strebt eine langfristig tragfähige und stabile Refinanzierung des Aktivgeschäfts an und refinanziert sich deshalb in erster Linie über breit diversifizierte, stabile Kundeneinlagen. Ergänzend werden Finanzierungsquellen und -instrumente auf dem Geld- und Kapitalmarkt eingesetzt.

Die Kundeneinlagen belaufen sich per 31.12.2022 auf 58 Prozent der Bilanzsumme. Der Anteil an Anleihen und Pfandbriefdarlehen an der Bilanzsumme beträgt 16 Prozent.

– **Sonstige Zu- oder Abflüsse mit bedeutendem Einfluss auf die Höhe der LCR**

Per 31.12.2022 liegen keine weiteren Zu- oder Abflüsse mit bedeutendem Einfluss auf die Höhe der LCR vor.

4. Kreditrisiko

4.1 Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven CR1 Konzern

in CHF 1'000

	a		b		c	d
	Bruttobuchwerte					
	ausgefallen ¹⁾	nicht ausgefallen ¹⁾	Wertberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte (a + b - c)		
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	169'468	22'834'447	268'410	22'735'505		
2 Schuldtitel	0	2'087'177	0	2'087'177		
3 Ausserbilanzpositionen ²⁾	45	1'325'288	18'582	1'306'751		
4 Total	169'513	26'246'912	286'991	26'129'434		

- 1) Informationen zur internen Ausfalldefinition finden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im Kapitel 4 (Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs)
- 2) per 31.12.2022 sind ausschliesslich Werte ausgewiesen, welche gem. RVB 2020/1, Rz 145-154 in der Ex-Bilanz gezeigt werden müssen, per 31.12.2021 wurden zusätzlich unbenutzten Limiten ausgewiesen, welche nicht ex-bilanzierungspflichtig sind.

4.2 Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken CR3 Konzern

in CHF 1'000

	a	b1	b	d	f
	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Besicherte Positionen / Buchwerte	davon durch Sicherheiten besicherte Positionen	davon durch finanzielle Garantien besicherte Positionen	davon durch Kreditderivate besicherte Positionen
1 Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	2'582'190	20'153'316	19'872'443	280'872	0
2 Schuldtitel ¹⁾	2'087'177	0	0	0	0
3 Total²⁾	4'669'367	20'153'316	19'872'443	280'872	0
4 Davon ausgefallen	21'087	102'411	95'120	7'291	0

- 1) per 31.12.2021 wurden Schuldtitel der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG oder der Pfandbriefzentale als Besicherte Positionen / Buchwerte ausgewiesen.
- 2) Die Ausleihungen und Schuldtitel werden nach Abzug von Wertberichtigungen (Bilanzwerte) dargestellt. Sämtliche Wertberichtigungen werden somit in den Spalten a, b1, b sowie d berücksichtigt. Für weitere Informationen zu den Wertberichtigungsverfahren wird auf den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung Kapitel 4 (Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs) verwiesen.

4.3 Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz CR5

in CHF 1'000

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Kategorie / Risikogewichtung	0 %	10 %	20 %	35 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	136'251									136'251
2 Banken und Effekthändler	0		200'670		11'297					211'967
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	61'721		621'886	49'891	281'636	366	108'487	95		1'124'081
4 Unternehmen	11'205		1'430'446	2'124'105		48'882	2'903'707	3'686		6'522'032
5 Retail	0			13'465'477		1'010'789	2'377'576	6'384		16'860'226
6 Beteiligungstitel							80	52'087	3'835	56'001
7 Übrige Positionen	7'743'232		602				269'682		77'143	8'090'658
8 Total	7'952'408		2'253'604	15'639'473	292'933	1'060'037	5'659'532	62'251	80'978	33'001'215
9 Davon grundpfandgesicherte Forderungen				15'639'473		348'666	3'003'306			18'991'445
10 Davon überfällige Forderungen	181						7'966	10'165		18'311

5. Zinsrisiken

5.1 Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs IRRBBA Konzern¹⁾

a)	Definition Zinsrisiken im Bankenbuch (IRRB) zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung
	Die Zinsrisiken im Bankenbuch (IRRB) umfassen folgende Risiken: <ul style="list-style-type: none"> • Das Zinsneufsetzungsrisiko ergibt sich aus einer zeitlichen Inkongruenz zwischen dem Repricing von Aktiven, Passiven und Ausserbilanzpositionen • Das Basisrisiko ergibt sich aus unterschiedlichen Zinskurven, die für das Repricing von Aktiven, Passiven und Ausserbilanzpositionen zur Anwendung kommen • Das Optionsrisiko ergibt sich aus Optionalitäten, die von der Bank und/oder den Kunden bzw. Gegenparteien ausgeübt werden können²⁾
b)	Strategie zur Steuerung des IRRB
	Grundlage der IRRB-Steuerung ist die Festlegung einer langfristigen Anlagestrategie für das Eigenkapital als Residualgrösse der Zinsbindungsbilanz. Das Ziel dieser Anlagestrategie ist die Erwirtschaftung eines Strukturbeitrags, welcher die aktiv- und passivseitigen Konditionenbeiträge optimal ergänzt und damit zu einer Optimierung der laufenden und zukünftigen Gesamtbank-Zinsergebnisse (NII) beiträgt. Die Anlagestrategie wird auf der Basis von NII-Simulationen über mehrere 5-jährige Zinsszenarien festgelegt und jährlich überprüft. Diese Zinsszenarien decken einen breiten Fächer von stark sinkenden bis zu stark steigenden Zinsen ab, so dass sich allfällige IRRB-Risiken über den simulierten Zeithorizont im NII niederschlagen.
c)	Periodizität der Berechnung und Beschreibung der IRRB-Messgrössen
	Zur Operationalisierung der Risikotoleranz und damit Umsetzung der Anlagestrategie legt der Bankrat für die Barwert-Sensitivität (Δ EVE, d.h. Eigenkapital-Barwertveränderung bei FINMA-Zinsschift Parallel-Up im Verhältnis zum Tier-1 Kapital) eine Maximal- und Minimal-Limite fest, welche monatlich gemessen und rapportiert wird.
d)	Zinsstress- und Zinsschock-Szenarien
	Als Zinsstress-Szenarien für NII-Simulationen kommen mehrere 5-jährige Szenarien zur Anwendung, welche einen breiten Fächer von stark sinkenden (negativer Stress) bis zu stark steigenden Zinsen (positiver Stress) abdecken. Als Zinsschock-Szenarien für Δ EVE-Berechnungen kommen die sechs aufsichtsrechtlichen Szenarien und ein internes Szenario zur Anwendung.
e)	Abweichende Modellannahmen
	Hinsichtlich der Δ EVE-Berechnungen gibt es keine Abweichungen zwischen den internen Berechnungen und denjenigen gemäss Tabelle IRRBB1. Die teilweise praxisfremden Vorgaben zur NII-Berechnung gemäss Tabelle IRRBB1 (v.a. konstante Bilanzstruktur, konstante Gewinnmarge als Komponente der Kundenkondition) führen dazu, dass der offengelegte Δ NII für die Parallelverschiebung nach oben negativ statt positiv und derjenige für die Parallelverschiebung nach unten positiv statt negativ ausfällt. Deshalb werden für die internen NII-Berechnungen abweichende Modellannahmen verwendet.
f)	Steuerung des IRRB
	Die Anlagestrategie wird durch den Fachausschuss Bilanzstrukturrisiken (ALCO) mittels bilanzwirksamen Instrumenten (z.B. Finanzanlagen, Anleihen, etc.) und/oder mittels Derivaten (v.a. Interest Rate Swaps, Devisenswaps) laufend umgesetzt. Auf taktische Abweichungen wird insbesondere im Laufzeitenbereich > 5 Jahre weitgehend verzichtet. Der Zinserfolg der eingesetzten Derivate wird mittels Hedge Accounting vom Handelserfolg in den Zinserfolg umgebucht, siehe Geschäftsbericht ³⁾ .
g)	Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen
1-3)	Zur Berechnung der Zahlungsströme der einzelnen Kontrakte bzw. Transaktionen werden die vereinbarten Zinssätze unter Berücksichtigung der exakten (Rest-)Laufzeit verwendet. Zahlungsströme in CHF werden mit den IRS-Sätzen vs. SARON, Zahlungsströme in EUR mit IRS-Sätzen vs. ESTR und übrige Zahlungsströme in Fremdwährung mit IRS-Sätzen vs. SOFR abdiskontiert.
4)	Die Bestimmung der Änderung der zukünftigen Erträge in Tabelle IRRBB1 erfolgt gemäss den Erläuterungen zur Offenlegung (Tabelle IRRBB1) bzw. zur Zinsrisikomeldung (ZIR_U) der SNB bzw. FINMA.
5)	Die variablen Positionen werden mittels Replikations-Portfolios abgebildet. Bei den Kundeneinlagen auf Sicht erfolgt dabei als erstes eine Differenzierung zwischen stabilen und instabilen Einlagen. In einem zweiten Schritt erfolgt die Unterscheidung der stabilen Einlagen in Core und Non-Core. Der Core wird langfristig, überjährig repliziert und der Non-Core und das instabile Volumen werden kurzfristig, unterjährig repliziert.
6)	Ordentliche, zukünftige Amortisationen auf festverzinslichen Kundenausleihungen werden in der Zinsrisikomessung erfasst. Bei ausserordentlichen Amortisationen auf festverzinslichen Kundenausleihungen ist eine Vorfälligkeitsentschädigung fällig, weshalb solche Rückzahlungsoptionen in der Zinsrisikomessung nicht zu berücksichtigen sind.
7)	Bei ausserordentlichen Abzügen von festverzinslichen Kundeneinlagen ist eine Vorfälligkeitsentschädigung fällig, weshalb solche Abzugsoptionen in der Zinsrisikomessung nicht zu berücksichtigen sind.
8)	Automatische, verhaltensunabhängige Zinsoptionen im Bankenbuch sind unwesentlich und werden deshalb in der Zinsrisikomessung nicht erfasst.
9)	Lineare Derivate (v.a. Interest Rate Swaps, Devisenswaps) werden zur Zinsrisiko-Steuerung eingesetzt. Nicht-lineare Derivate im Bankenbuch sind unwesentlich und werden deshalb in der Zinsrisikomessung nicht erfasst.
10)	Für die Währungen CHF, EUR und USD kommen die jeweiligen vorgegebenen Zinsschock-Szenarien zur Anwendung. Für die übrigen Währungen kommt das ETC-Zinsschock-Szenario zur Anwendung.

1) Die Kommentare beziehen sich auf das Stammhaus. Auf eine konsolidierte Betrachtung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.
2) Das grösste Optionsrisiko beinhalten aktuell die Kundeneinlagen auf Sicht.
3) siehe nachfolgenden Link:

[Geschäftsbericht per 31.12.2022](#)

5.2. Zinsrisiken: Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung IRRBBA1 Konzern¹⁾

	Volumen in CHF Mio. ²⁾			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) ²⁾		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10 % der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	75	75	–	0.25	0.25	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	2'616	1'835	–	2.19	1.86	–	–
Geldmarkthypotheken	4'698	4'698	–	0.02	0.02	–	–
Festhypotheken	16'260	16'257	–	3.88	3.88	–	–
Finanzanlagen	2'135	2'135	–	5.51	5.51	–	–
Übrige Forderungen	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen aus Zinsderivaten ³⁾	4'138	2'608	–	3.43	5.38	–	–
Verpflichtungen gegenüber Banken	4'958	3'825	–	0.06	0.05	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'560	1'313	–	1.23	1.43	–	–
Kassenobligationen	1	1	–	1.23	1.23	–	–
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'651	5'651	–	6.50	6.50	–	–
Übrige Verpflichtungen	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ³⁾	4'024	3'806	–	0.64	0.44	–	–
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum⁴⁾							
Forderungen gegenüber Banken	223	105	–	0.05	0.00	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	65	54	–	1.03	1.04	–	–
Variable Hypothekarforderungen	66	66	–	1.04	1.04	–	–
Übrige Forderungen auf Sicht	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	9'789	9'144	–	2.06	2.08	–	–
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	1'608	1'487	–	0.08	0.08	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	6'314	6'269	–	1.17	1.16	–	–
Total						2.38	2.38

- 1) Die Zahlen entsprechen den Werten des Stammhauses. Auf eine konsolidierte Betrachtung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.
- 2) Als Basis der Angaben dienen die an die Schweizer Nationalbank übermittelten Daten der Zinsrisikomeldung.
- 3) Zinsderivate werden in Zahler und Empfänger aufgeteilt. Entsprechend werden diese sowohl bei den Forderungen als auch Verpflichtungen aus Zinsderivaten ausgewiesen.
- 4) Die Spalte "Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)" bestimmt sich aus der modellmässigen Abbildung.

5.3. Zinsrisiken: Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag
IRRBB1 Konzern¹⁾

	in CHF 1'000			
	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Parallelverschiebung nach oben	-316'842	-295'504	-42'959	-93'338
Parallelverschiebung nach unten	349'199	524'314	125'698	132'436
Steepener-Schock ²⁾	-86'195	-59'143	-	-
Flattener-Schock ³⁾	26'949	61'346	-	-
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-87'672	-65'767	-	-
Sinken kurzfristiger Zinsen	90'211	182'173	-	-
Maximum	-316'842	-295'504	-42'959	-93'338

Periode	31.12.2022	31.12.2021
Kernkapital (Tier 1)	2'708'789	2'658'913

- 1) Die Zahlen entsprechen den Werten des Stammhauses. Auf eine konsolidierte Betrachtung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.
- 2) Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.
- 3) Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

Detaillierte Informationen zur Bedeutung der ausgewiesenen Werte sind im Offenlegungsbericht im Kapitel "Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB1 Konzern)", Buchstabe g), Ziffer 1-10 ersichtlich.

6. Operationelle Risiken: Allgemeine Aufgaben ORA Konzern

1.1 Strategie

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Das operationelle Risikomanagement der GKB verfolgt das Ziel die aufgrund der Geschäftstätigkeit der Bank entstehenden operationellen Risiken aus Risiko-Rendite-Sicht zu begrenzen. Bei der Beurteilung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen sowie Reputation mitberücksichtigt.

1.2 Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken

1.2.1 Verantwortlichkeiten

Die operationellen Risiken werden mit folgenden organisatorischen Massnahmen gesteuert und begrenzt:

- Der Bankrat erlässt Leitlinien und finanzielle Grenzwerte zur Tragbarkeit, welche von der Geschäftsleitung umzusetzen sind.
- Für jedes wesentliche identifizierte Risiko ist ein Risikoverantwortlicher bestimmt, welcher für die Begrenzung der Risiken verantwortlich ist.
- Die Begrenzung der Rechtsrisiken erfolgt durch den eigenen Rechtsdienst. Bei Bedarf werden externe Rechtsberater beigezogen. Die Compliance-Funktion unterstützt die operative Führung insbesondere bei der rechtskonformen Umsetzung des geltenden (Aufsichts-)Rechts.
- Der Chief Information Security Officer (CISO) überwacht als vom operationellen Informatikbetrieb unabhängige Funktion die Datensicherheit und insbesondere den Umgang mit elektronischen Kundendaten (CID) gemäss Anhang 3 und „Cyberrisiken“ gemäss Grundsatz 4 „Technologie“ des FINMA-RS 2008/21 «Operationelle Risiken». Er wird hierzu durch die Abteilung IT-Architektur & Services (operative IT-Security) sowie durch das CyberResilienceCenter der Inventx AG unterstützt.
- Das Risk Controlling unterstützt die Risikoverantwortlichen, sorgt für Konsistenz und setzt Standards bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken, überwacht die Einhaltung der Limiten der Bank und damit verbunden die Einhaltung der aggregierten Risikotoleranz und stellt das Reporting sicher.

1.2.2 Risikoidentifikation, Risikobewertung und Risikosteuerung

Identifikation, Bewertung und Steuerung der operationellen Risiken liegen in der dezentralen Verantwortung der Fach- und Linienabteilungen. Quantifizierbare Einzelrisiken werden bezüglich Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenpotenzial beurteilt. Risiken, welche die GKB massgeblich negativ beeinträchtigen könnten, werden in einem Portfolio für Schlüsselrisiken (inkl. Gross- und Katastrophenrisiken) zusammengefasst und bewirtschaftet. Das Interne Kontrollsystem (IKS) stellt das wichtigste Instrument in der dezentralen Risikobegrenzung dar. Bei den Schlüsselrisiken wird durch spezifische Massnahmen (u. a. IKS) das Restrisiko auf die vom Bankrat definierte Risikotoleranz reduziert. Das Risk Controlling unterstützt zusammen mit der Organisationsabteilung die Linie bezüglich Methodik. Einzelne (Gross-)Risiken werden, zusätzlich zum implementierten IKS, auch durch Versicherungen begrenzt. Nicht unterschätzt werden darf die Bedeutung der Risikovermeidung: Durch den Verzicht auf Präsenz in ausländischen Märkten sowie auf komplexe Finanzprodukte kann die GKB viele Risiken a priori vermeiden.

1.2.3 Risikotoleranz

Die GKB definiert auf Stufe des Einzelrisikos für die quantifizierbaren Risiken sowohl die Grenze der Tragbarkeit wie auch die Grenze der Wesentlichkeit. Für die qualitativ bestimmte Risikotoleranz nicht quantifizierbarer Risiken gelten sinngemäss die gleichen Regeln wie für die quantitativ definierten Risiken.

1.2.4 Risikoberichterstattung

Das Risk Controlling informiert Geschäftsleitung und Bankrat regelmässig über erlittene Abwicklungsverluste, über Einschätzungen zu bestehenden operationellen Risiken und ihren Trend, über das Interne Kontrollsystem sowie über Verlustereignisse bei anderen Banken mit Relevanz für die GKB. Für Compliance- und Rechtsrisiken besteht zusätzlich ein separates internes Reporting.

1.2.5 Business Continuity Management

Das Business Continuity Management (BCM) begrenzt mit branchenüblichen Notfallplänen im Katastrophenfall die negativen Auswirkungen auf die GKB. Besondere Berücksichtigung erfahren dabei geschäfts- und zeitkritische Prozesse aus der Abhängigkeit von der Informationstechnologie. Insgesamt orientiert sich das Business Continuity Management (Aufrechterhaltung oder zeitgerechte Wiederherstellung der kritischen Geschäftsfunktionen in Krisensituationen) an den massgeblichen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie den Empfehlungen der Schweizerischen Bankiervereinigung.

1.2.6 Interne Revision

Die Interne Revision unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese zu verbessern hilft.

1.2.7 Datensicherheit

Neue Systeme werden von allen IT-Lieferanten gemäss den Richtlinien der verantwortlichen Stelle der GKB, den vereinbarten Verträgen (SLA) sowie den Sicherheitsmassnahmen aufgebaut und betrieben. Diese beruhen auf Best-Practice-Branchenstandards und werden mit unterschiedlichen externen Sicherheitsexperten abgestimmt und laufend weiterentwickelt. Alle zentralen Systeme werden durch die IT-Provider maschinell überwacht und deren Abläufe aufgezeichnet. Als ein Teil des Sicherheitsdispositivs werden Auffälligkeiten durch den IT-Provider oder die GKB analysiert und wo notwendig neue Massnahmen definiert. Im Auftrag der Bank prüfen spezialisierte IT-Firmen die Systeme auf mögliche Schwachstellen. Sämtliche Gremien stellen der Graubündner Kantonalbank ein gutes Zeugnis aus. Sie attestieren der GKB die Erfüllung der FINMA-Anforderungen und ein adäquates Sicherheitsniveau. Die in Kraft stehenden Massnahmen werden zudem regelmässig auf deren Wirksamkeit und die technischen Möglichkeiten hin überprüft.

1.3 Eigenmittelberechnung

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken verwendet die GKB den Basisindikatoransatz.

7. Grundlegende regulatorische Kennzahlen KM1 Stammhaus

in CHF 1'000

	a	c	e
	31.12.2022	30.06.2022	31.12.2021
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)			
1 Hartes Kernkapital (CET-1)	2'708'789	2'632'082	2'658'913
2 Kernkapital (T-1)	2'708'789	2'632'082	2'658'913
3 Gesamtkapital total	2'708'789	2'632'082	2'658'913
Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)			
4 RWA	13'902'264	13'428'269	13'029'816
4a Mindesteigenmittel (CHF)	1'112'181	1'074'262	1'042'385
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET-1-Quote (%)	19.5 %	19.6 %	20.4 %
6 Kernkapitalquote (%)	19.5 %	19.6 %	20.4 %
7 Gesamtkapitalquote (%)	19.5 %	19.6 %	20.4 %
CET-1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	2.5 %	2.5 %	2.5 %
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET-1-Qualität (%)	2.5 %	2.5 %	2.5 %
12 Verfügbares CET-1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET-1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	11.5 %	11.6 %	12.4 %
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4.0 %	4.0 %	4.0 %
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1.1 %	0.0 %	0.0 %
12c CET-1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.9 %	7.8 %	7.8 %
12d T-1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.7 %	9.6 %	9.6 %
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	13.1 %	12.0 %	12.0 %
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement (CHF)	33'396'344	33'339'903	33'201'250
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8.1 %	7.9 %	8.0 %
Liquiditätsquote (LCR)¹⁾			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF) ²⁾	7'491'819	8'101'277	8'459'545
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF) ³⁾	6'155'644	5'157'764	4'437'901
17 Liquiditätsquote, LCR (in %) ⁴⁾	121.71 %	157.07 %	190.62 %
19 Finanzierungsquote (NSFR)			
20 Verfügbare stabile Refinanzierung (in CHF)	23'521'590	22'702'239	22'242'152
Erforderliche stabile Refinanzierung (in CHF)	17'432'085	16'627'596	16'054'436
Finanzierungsquote, NSFR (in %)	135 %	137 %	139 %

1) Bei den ausgewiesenen Werten per Quartalsende handelt es sich um den Durchschnitt der entsprechenden Monatsendwerten.

2) Quartalswerte: 30.09.2022: TCHF 6'737'353, 30.06.2022: TCHF 8'101'277, 31.03.2022: TCHF 8'269'116

3) Quartalswerte: 30.09.2022: TCHF 4'855'513, 30.06.2022: TCHF 5'157'764, 31.03.2022: TCHF 4'808'525

4) Quartalswerte: 30.09.2022: 138.76 %, 30.06.2022: 157.07 %, 31.03.2022: 171.97 %

